

Energielabel zeigt erste Erfolge

Wettbewerb um Effizienz

Im März 2005 stellten Grundfos und Wilo gemeinsam auf der ISH das Energielabel für Nassläufer-Heizungspumpen bis 2,5 kW vor. Zwischenzeitlich wird die Selbstverpflichtung zur Kennzeichnung der Energieeffizienzklasse von ersten Erfolgen belohnt.



Bild: Grundfos

Dass die Pumpenhersteller zum Start des Energielabels im letzten Jahr bereits Produkte der besten Energieeffizienzklasse A anbieten konnten, ist wenig verwunderlich, da sie die Klassen in einem mehrjährigen Abstimmungsprozess selbst definiert haben. Verwerflich ist das allerdings nicht, denn wenn es eine A-Klasse gibt, sollte es auch entsprechende Produkte geben.

Erfreulich ist aber, dass die Kennzeichnungsverpflichtung¹⁾ jetzt auch zu Verbesserungen an „Nicht-Premium-Produkten“ führt, deren kumulativer Energieverbrauch durch ihre hohen Stückzahlen und vielfachen Einsatzfälle sehr bedeutsam ist²⁾: Vor wenigen Wochen hat beispielsweise Grundfos bekannt gegeben, dass die überarbeitete Pumpe UPS 25/32-40 von der Energieeffizienzklasse D auf B verbessert wurde. Nach dem Heizungsanlagen-Belastungsprofil des Labels konsumieren sie jetzt 30 % weniger elektrische Energie.

Diese bemerkenswerte Verbesserung, ohne das Produkt zu verteuern, war durch mehrere Optimierungen am Antrieb und an der Hydraulik möglich. Einen größeren Brocken trug ein „simpler“ Materialwechsel am Spaltröhrtopf bei. Die neuen UPS 25/32-40 sind damit die ersten Standardpumpen mit Asynchronmotor und der zweitbesten Energieeffizienzklasse B.

Das ist in mehrfacher Hinsicht bedeutsam, setzt es doch alle Marktteilnehmer unter Innovationszwang. Das dürfte einen ähnlichen Wettbewerb um Effizienz in Gang setzen, wie er bei den besonders sparsamen A-Klasse-Pumpen bereits ausgetragen wird. Andererseits zeigt es, welche

positiven Wirkungen eine Kennzeichnungsverpflichtung bewirken kann.

Bei der ursprünglichen Intention des Energielabels, ein Bewusstsein für sparsame Heizungspumpen über die gesamte Wertschöpfungskette auszubilden, werden ebenfalls erste Erfolge gemeldet. Grundfos gibt beispielsweise an, im Anwendungsbereich des Labels, in Dänemark 2005

fast 30 % und in Deutschland nach ersten Schätzungen 20 % A-Pumpen verkauft zu haben. In fünf bis sieben Jahren könnten „wenn es richtig gut läuft“ bis zu 50 % A-Pumpen abgesetzt werden. Würde man die „sehr preisbewussten OEM-Kunden zusätzlich überzeugen“, wären laut Søren Ø. Sørensen, Konzernvizepräsident von Grundfos, sogar 75 % erreichbar. ■ JV

Warum ein Energielabel?

Pumpen sind für ca. 20 % des weltweiten und in Deutschland für ca. 15 % des privaten Energieverbrauchs verantwortlich. Insbesondere bei Heizungskreisläufen existieren allerdings enorme Energieeinsparpotenziale: Einerseits beim hydraulischen System (Netz- und Pumpenauslegung, Verteilsystem, hydraulischer Abgleich) andererseits bei der Pumpenauswahl durch den Wirkungsgrad und integrierte Regelalgorithmen zur Bedarfsanpassung. Doch wie überzeugen Planer und Handwerker Lieschen Müller, dass sie eine Energie sparende Heizungspumpe kaufen soll, obwohl diese teurer ist? Vielleicht sogar schon zu einem Zeitpunkt, wo die vorhandene noch „einwandfrei“ läuft?

Argumentationshilfe soll hier das Energielabel geben, denn stets eine detaillierte Wirtschaftlichkeitsberechnung vorzulegen, geht sicher an der Praxis weit vorbei. Europaweit sind etwa 120 Mio. Pumpen installiert. Bei einer durchschnittlichen Nutzungsdauer von zehn bis zwölf Jahren, „leben“ die Pumpenhersteller zu einem großen Teil vom Austauschgeschäft.

Kleine Heizungspumpen werden aber nicht prophylaktisch gewechselt, sondern nachdem sie verschleißbedingt ihren Dienst quittiert haben. Bemerkte wird der Defekt weil es kalt wird. Dann ist sofortige Abhilfe erforderlich und für umfangreiche Berechnungen keine Zeit. Hier bietet das Energielabel, dessen Skala von A (sehr geringer Verbrauch) bis G reicht, eine Beratungshilfe. Eine Wirtschaftlichkeit belegt eine gute Klassifizierung zwar nicht zwingend, aber erfahrungsgemäß bei sehr vielen Einsatzfällen. Und wer könnte schon eine verlässliche Prognose der Strompreise bis 2017 abgeben, solange wie eine heute neu installierte Pumpe voraussichtlich die Stromrechnung unbestimmt?

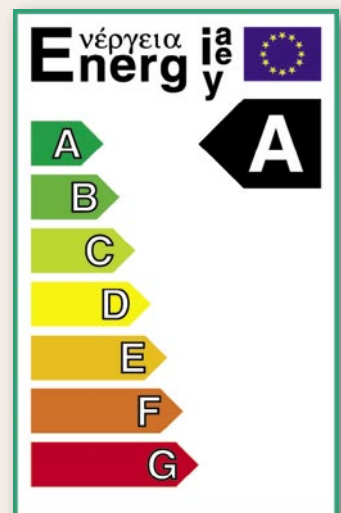


Bild: Grundfos

¹⁾ Bisher haben sich Biral, Circulation Pumps, Grundfos, Smedegaard und Wilo verpflichtet, die zusammen über 80 % des europäischen Markts bedienen.

²⁾ Von der UPS-Reihe hat Grundfos bisher über 150 Mio. Pumpen verkauft.